


Aktionsvorschläge

<u>Name des Vereins:</u>	Behindertensport Oberhausen e.V.	
<u>Name der Sportgruppe:</u>	Blue Hunters Wheelis	
<u>Gründung der Sportgruppe:</u>	08/2008	
<u>Anzahl der Teilnehmer:</u>	14	
<u>Alter der Teilnehmer:</u>	9- 16	
<u>Name des Übungsleiters:</u>	Steffen Garden, Jörn Derißen, Maria Derißen	
<u>Durchgeführte Sportart:</u>	Rollstuhlbasketball	

Kurzbericht über die Sportgruppe:

Immer populärer wird das Spiel unter dem Korb. Auch beim BSO wächst das Interesse. Gerade für geistig und/oder körperliche behinderte Kinder und Jugendliche ist das Training eine motorische und mentale Herausforderung. Mit Spaß dabei seit langer Zeit sind die *Blue Hunters Runners* die schon auf Messen und dem Tag der Begegnung ihre Spielkünste demonstrieren durften.

Hinzu gewachsen und noch ein zartes Pflänzchen sind die *Blue Hunters Wheelis*, eine integrative Rollstuhlbasketballgruppe. In allen Gruppen stehen der Spaß und das gemeinschaftliche Miteinander im Vordergrund.



Der Wunsch eine Rollstuhlbasketballgruppe aufzubauen bestand durch Eltern und Verein schon lange. Erst durch die Eröffnung der Rheinischen Förderschule an der von Trotha Straße, ist dies möglich geworden. Steffen Garden einer der Sport unterrichtenden Lehrkräfte entwickelte die Idee und wandte sich an den BSO. Schnell wurde aus dem gemeinsamen Interesse eine reale Gruppe. Dank der Unterstützung der Schulleitung, die die hauseigenen Sportrollstühle und alle benötigten Materialien zur Verfügung stellt, ist ein Gruppe mit derzeit 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwachsen. Direkt nach dem Schulende finden sich die Wheelis in der Sporthalle ein und geben ihr Bestes.

Auf Grund der großen Nachfrage und um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, ein wenig mehr in den Leistungsbereich einzutauchen, hat der BSO beschlossen, eine weitere Trainingsstunde anzubieten – Ziel ist eine eigene Mannschaft aufzubauen. Alle haben die Hoffnung, dass irgendwann die *Blue Hunters Wheelis* im Wettkampfbetrieb Ihr Können unter Beweis stellen können.

Alle die nun auf das Angebot neugierig geworden sind, sind herzlich eingeladen mittwochs von 15-17 Uhr in der Rheinischen Förderschule, Von Trotha Str. 105 in Oberhausen vorbeizuschauen.

Weiterführende Informationen finden Sie auch unter www.behindertensport-oberhausen.de.



Name des Vereins: TSG von 1925 e.V. Harsewinkel

Gründung der Sportgruppe: 02/2009

Anzahl der Teilnehmer: 11

Alter der Teilnehmer: 9- 18

Name des Übungsleiters: Andreas Wunsch und Maike Theissing

Durchgeführte Sportart: allgem. Bewegungs- und Ballsportsport, organisiert durch die Abtlg. Handball

Kurzbericht über die Sportgruppe:

Seit Februar 2009 bietet die TSG Harsewinkel über die Handballabteilung Sport für Jugendliche mit Handicap in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Gütersloh e.V. an.

Jeden Dienstag von 17:15 - 18:30 zeigen die Jugendlichen in der Turnhalle der Kardinal-von Galen-Schule was in Ihnen steckt. Jedoch hält sich die Truppe nicht ausschließlich in der Halle auf, sondern nutzt natürlich auch bei schönem Wetter den angrenzenden Park, den Abenteuerspielplatz, die Boomerbege usw., um sich sportlich zu betätigen.

Die TSG Harsewinkel fördert diese Sportgruppe mit dem Ziel, Menschen mit Handicap stärker in die Freizeit- und Sportangebote Harsewinkels einzubeziehen. Sport überwindet Grenzen, er fördert die persönliche Entwicklung, stärkt das Selbstvertrauen und vermittelt Werte wie Respekt und Toleranz im Umgang mit Anderen. Er fördert die Kommunikation, baut Ängste ab und verbessert die Teilhabe an der Gesellschaft.

Weitere Informationen finden Sie im Internetangebot TSG Harsewinkel unter www.tsg-harsewinkel.de.

Weitere Aktivitäten

Sportgruppe für Jugendliche mit Handicap erringen das Sportabzeichen!

Sehr spontan und kurz entschlossen machten wir uns im September, noch ohne großartige Vorbereitung, auf, um das Sportabzeichen zu erringen. Umso erfreulicher war es daher für uns, das wir ohne Voranmeldung von allen Verantwortlichen rund um das Sportabzeichen freundlich empfangen wurden. So gaben nun alle beim Laufen, Springen und Werfen ihr bestes und waren unheimlich stolz, als Ingrid Kalze als Sportabzeichenobfrau der TSG nach den Herbstferien die Urkunden überreichen konnte. Alle freuen sich nun schon auf das nächste Jahr, wo wir ganz bestimmt wieder teilnehmen werden.



Name des Vereins: DJK Franz Sales Haus

Gründung der Sportgruppe: 07/2009

Anzahl der Teilnehmer: 17

Alter der Teilnehmer: 10-15 Jahre

Name des Übungsleiters: Andreas Bischoff, Katharina Greis, Tobias Papies

Durchgeführte Sportart: Tischtennis

Kurzbericht über die Sportgruppe:

Der DJK Franz Sales Haus e.V. bietet die Sportart Tischtennis für Kinder und Jugendliche sowohl für Menschen mit geistiger Behinderung als Rehabilitationssportangebot als auch in integrativer Angebotsform für nichtbehinderte und behinderte (sei es geistig, körperlich oder andere Behinderungsformen) Menschen als Abteilungsangebot an.

Seit Juli 2009 ist eine Tischtennis-Abteilung eingerichtet und neu aufgebaut, in der Nachwuchssportler betreut werden. In diesem Nachwuchsbereich spielen zurzeit sechs nichtbehinderte Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 – 15 Jahren, die wöchentlich an zwei Trainingstagen insgesamt 3 Stunden trainieren. In der integrativen Trainingszeit werden diese Jugendlichen mit Sportlern mit geistiger Behinderung zusammengeführt.

Weiterhin bietet der DJK Franz Sales Haus im Bereich des Rehabilitationssports Tischtennis an. Dort trainieren die Sportler mit einer geistigen Behinderung altersübergreifend (11 – ca.

60 Jahre) in zwei Leistungsstufen unter Anleitung eines Übungsleiters mit der BSNW-ÜL-Lizenz für Sport mit geistig behinderten Menschen. Der Rehasportbereich trainiert zwei Mal in der Woche jeweils eine Stunde separat. Anschließend folgt an beiden Trainingstagen eine integrative Trainingsstunde, in der nichtbehinderte Abteilungssportler gemeinsam mit den Tischtennis-Sportlern mit geistiger Behinderung trainieren und spielen. Die Rehasportler des DJK Franz Sales Haus e. V. nehmen auch seit mehreren Jahren an der BSNW-Ligarunde und an SOD-Turnieren teil.

„Unsere bisher gesammelten Erfahrungen mit der Angebotsstruktur im Bereich Tischtennis sind durchweg positiv. Durch diesen Aufbau können wir sowohl Menschen mit als auch ohne geistiger Behinderung jeden Leistungsniveaus – also auch unterstem Breitensportlevel – und jeden Alters ein den individuellen Bedürfnissen und Zielsetzungen geeignetes Angebot offerieren“, erklärt Tobias Papies, Sportintegrationsberater des Vereins.

Alle die nun auf das Angebot neugierig geworden sind, können weiterführende Informationen über den Sportintegrationsberater, Herrn Tobias Papies (DJK Franz Sales Haus e.V., Steeler Straße 261, 45138 Essen – Telefon: 0201 / 2769-954 - Telefax 0201 / 2769-950) anfordern.



Name des Vereins: Rollstuhl-Club Köln e.V.

Name der Sportgruppe: Kinder- und Jugendsportgruppe

Gründung der Sportgruppe: **1974**
als 1. Kindersportgruppe bundesweit!



Anzahl der Teilnehmer: max. 25

Alter der Teilnehmer: 5-25 Jahre

Name des Übungsleiters: Susanne Bröckes, Petra Rossdeutscher

Durchgeführte Sportart: Rollstuhlsport, Kleine Spiele, Rollstuhlfahrtraining
anschließend Minibasketballgruppe
und Juniorbasketballgruppe

Kurzbericht über die Sportgruppe:

Wer keine Sportart ausschließlich betreiben will, sondern offen ist für Vieles, der ist beim Kinder- und Jugendsportangebot des RSC Köln richtig. Federball, Tischtennis, Bordsteintraining, Spiel und Spaß, Bewegung, Kontakte und Information.

Die Kinder- und Jugendsportgruppe des RSC Köln arbeitet integrativ. Auch Geschwisterkinder, Freunde und Eltern können im Rollstuhl teilnehmen und so Ihren Erfahrungsschatz erweitern. Die entsprechenden Rollstühle sind vorhanden. Neben dem gemeinsamen Sport mit Spiel und Spaß besteht auch die Möglichkeit des Informations- und Erfahrungsaustauschs für die Eltern. Z.B. im Hinblick auf Hilfsmittelversorgung, Freizeit-, Lebensplanung usw. Gemeinsame Unternehmungen über den Sport hinaus, z.B. Ferien-Freizeiten, Wochenend-Fahrten zum Thema „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung“ und „Erlebnispädagogik“ werden angeboten.

Weitere Informationen finden Sie im Internetangebot des RSC Köln unter www.rsc-koeln.de.

Eine weitere Facette des Kinder- und Jugendsportes im RSC Köln ist der Mini- und Juniorbasketball. Wer ein bisschen größer ist und schon gut mit dem Rolli umgehen kann, der kann hier mitmachen. Mini-Basketball wird bei den „Cologne Dragons“ auf höhenverstellbaren Korbballständern gespielt. Beim darauf aufbauenden Jugend-Basketball können die 'Großen', bei "Doping Köln" mitspielen. Getreu dem Motto: „Mitmachen ist schöner als gewinnen“ haben die Verantwortlichen des RSC Köln die Regeln so verändert, dass möglichst jeder Erfolg hat.

Damit das auch bei anderen Vereinen und Mannschaften klappt und der RSC auch mal "auf Tour" gehen kann, haben die Übungsleiter des RSC Köln 1989 den **JUROBACUP** entwickelt.



Hart kämpfen aber fair bleiben heißt auf jeden Fall:

Als Freunde beginnen, Freunde sein während des Spiels und auch nach dem Spiel als Freunde nach Hause fahren, alles klar?

Inzwischen gibt es jährlich sieben bis acht Spieltage in ganz Deutschland mit weit über 50 teilnehmenden Mannschaften insgesamt. Der nächste JUROBACUP findet am 29.05.2010 in der IGS in Köln-Holweide statt.

Sid Sie nun auf das Angebot des RSC Köln neugierig geworden, wenden Sie sich mit Ihren Fragen oder Anregungen an die Übungsleiterin des Kinder und Jugendbereiches des RSC Köln, Frau Susanne Bröxkes (Tel.: 0221 / 61 79 12, Mail: s.broexkes@rsc-koeln.de).

Name des Vereins: **Verein für Bewegungsförderung und Gesundheitssport Mülheim an der Ruhr e.V**

Name der Sportgruppe: Bewegungsspiele und Gymnastik in der Halle

Gründung der Sportgruppe: November 1989

Anzahl der Teilnehmer: 15

Alter der Teilnehmer: 4 – 12 Jahre

Name des Übungsleiters: Alfred Beyer

Durchgeführte Sportart: Bewegungsspiele

Kurzbericht über die Sportgruppe:

Bei der Gründung der Sportgruppe stand die Förderung von Kindern mit Behinderungen im Vordergrund. Inzwischen wissen die Verantwortlichen des Vereines, dass auch Integration von Kindern mit einem Migrationshintergrund immer wichtiger wird. Daher richtet sich das Angebot heute an Kinder mit und ohne Behinderungen, mit und ohne Migrationshintergrund.

In kleinen integrativen Gruppen wird die Motorik der zu fördernden Kinder wesentlich verbessert und auch Kinder mit Behinderungen im psychischen Bereich oder mit Migrationshintergrund lernen das Miteinander.

Ziel:

Freude an der Bewegung vermitteln, Lebhaftigkeit austoben lassen, Motorik schulen, Geschicklichkeit erwerben, mit Gymnastik beweglich werden und bleiben, in einer integrativen Gruppe auch sozial erfolgreich lernen.

Damit allen Kindern diese Möglichkeiten offen stehen, bieten wir einen Fahrdienst zu den Sport- und Therapiestunden an, der gegen eine geringe Gebühr in Anspruch genommen werden kann.

Alle die nun auf das Angebot neugierig geworden sind, sind herzlich eingeladen sich mit dem VBGS Mülheim in Verbindung zu setzen. VBGS Mülheim, Frühlingstraße 37, 45478 Mülheim an der Ruhr, Telefon (0208) 99 57 085, Mail info@vbgs-muelheim.de.

Weiterführende Informationen finden Sie auch unter www.vbgs-muelheim.de.



Name des Vereins: Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie an der Universität Duisburg-Essen e.V.

Name der Sportgruppe: Heilpädagogisches Voltigieren

Gründung der Sportgruppe: 2003

Durchgeführte Sportart: Heilpädagogisches Voltigieren

Der VGSU bietet mit seinen unterschiedlichsten Angeboten unter qualifizierter Anleitung eine breite Palette an Bewegungsmöglichkeiten. Es beginnt mit der Frühförderung für Säuglinge und Kleinkinder, um dem großen Bewegungsdrang und dem Spielbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Erwachsene bis ins hohe Seniorenalter bewegen sich bei vielfältigen Angeboten nach dem Motto: Freude und Wohlbefinden bei Bewegung, Spiel und Sport mit Gleichgesinnten.

Der Rehabilitationssport ist ein wichtiger Bestandteil der Rehabilitation und wird bei Erkrankungen der Inneren Organe, neurologischen, orthopädischen und psychischen Erkrankungen angeboten.

Im Mittelpunkt der Bestrebungen steht der Mensch und seine Gesundheit und damit der Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens.

2. Ziele und Inhalte der Vereinsarbeit

Zweck des Vereins war und ist es, durch gezielte pädagogische und sportwissenschaftlich begründete Maßnahmen ein gesundheitsbewusstes Verhalten zu unterstützen und zu fördern.

Dazu gehören unter anderem folgende Aufgaben:

1. Der Verein betreut Personen mit Krankheiten (z.B. Herz-Kreislaufkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Bewegungsmangel- und anderen Zivilisationserkrankungen) durch sporttherapeutische Maßnahmen am Wohnort.
2. Der Verein leistet anderen Organisationen, die Rehabilitationssportgruppen organisieren möchten, im Rahmen seiner Möglichkeiten Hilfestellung (Beratung und Information).
3. Der Verein ist bestrebt, die Zusammenarbeit aller im Rahmen der Sporttherapie beteiligten und interessierten Personen und Institutionen (Universität GH Essen FB II - Sportwissenschaft - Sportmedizinisches Institut, Universitätsklinikum Essen, Kostenträger der Rehabilitations- und Vorsorgeeinrichtung u.a.) zu fördern.
4. Der Verein arbeitet mit anderen sporttherapeutisch orientierten Vereinen und Verbänden zusammen, wie z.B. LSB, BSNW, DVGS u.a.

3. Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung

Der VGSU fasst die Entwicklung des Kindes als ganzheitlichen Prozess auf. Bewegung hat einen wesentlichen Anteil für die Selbst- und Umwelterfahrung von Kindern und Jugendlichen. Sie ist ein wichtiges Mittel zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Bewegungserziehung dient damit nicht einer frühzeitigen Vorbereitung auf den leistungsorientierten Sport, sondern ermöglicht eine Vielfalt von Bewegungserlebnissen und -erfahrungen. Diese unterstützen das Kind beim Aufbau einer stabilen, harmonischen Persönlichkeit. Grundsätzlich sind alle Angebote des VGSU integrativ ausgerichtet, das bedeutet, dass behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam spielen und mit- wie auch voneinander lernen können.

4. Heilpädagogisches Voltigieren

Das Heilpädagogische Voltigieren - HPV - ist ein Teilbereich des Therapeutischen Reitens. HPV ist eine ganzheitlich orientierte pädagogische Fördermaßnahme für unterschiedliche Zielgruppen. Das Pferd ist mit seinen ganz besonderen Fähigkeiten in der Lage, Entwicklungen in Gang zu setzen und

Menschen mit körperlichen oder seelisch-geistigen Beeinträchtigungen Halt zu geben und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Unser Projekt Heilpädagogisches Voltigieren (HPV) ist für verschiedene Zielgruppen im Kinder- Jugendalter vorgesehen. Durch die langjährige Tätigkeit des VGSU im Bereich Psychomotorische Bewegungsförderung und Sportförderunterricht(Sport mit motorisch und/oder verhaltensauffälligen Kindern) bestehen bereits viele Kontakte zu Kooperationspartnern auf Essener Gebiet. Die Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Krankenhäusern, Jugend- und Gesundheitsamt der Stadt Essen, Sozialpädiatrisches Zentrum, Behinderteneinrichtungen, Grund- und Hauptschulen (insbesondere in sozialen Brennpunkten) ist gegeben und mit diesem neuen Projekt weiter aufbaufähig.

4.1 Zielgruppen im HPV

Das HPV wirkt sich bei Kindern und Jugendlichen mit folgenden Beeinträchtigungen positiv aus:

- Entwicklungsverzögerungen
- Verhaltensauffälligkeit
- Lernbehinderung
- Sprachbehinderung
- Sinnesbehinderungen
- Geistige Behinderung

4.2 Fachkompetenz und Partner Pferd

Voraussetzung zum Erfolg im heilpädagogischen Voltigieren ist die Qualifikation unserer Fachkraft (lizensiert durch das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten) sowie die Eignung des Therapiepferdes. Eine artgerechte Pferdehaltung und ein fachgerechter Umgang mit dem Pferd – mit Zeiten für angemessene Regeneration und Schulung - muss gewährleistet sein. Zur Umsetzung der folgenden Zielsetzungen im HPV steht unser speziell ausgebildetes zuverlässiges Therapiepferd ‚Wachus‘ zur Verfügung.

4.3 Zielsetzungen im Heilpädagogischen Voltigieren

Je nach Alter der teilnehmenden Personen und je nach Förderbedarf werden unterschiedliche Schwerpunkte verfolgt. Diese liegen in folgenden Bereichen:

● *Körperliche Ebene (motorische und sensorische Fähigkeiten)*

Die dreidimensionalen Schwingungen des Pferdes ermöglichen ein Regulieren der Muskelspannung und ein gezieltes Training der Haltungs- Gleichgewichts- und Stützreaktion sowie Schulung der Koordination. Da die Bewegungsstimulation mit Bewegungsübungen auf und mit dem Pferd (ggf. unter Hinzunahme von psychomotorischen Materialien) verbunden wird, werden zugleich neue und vorhandene Fähigkeiten erschlossen bzw. gestärkt. Hervorzuheben sind:

- Benutzung des rhythmischen Bewegungsablaufs des Pferdes zum Zweck der Lockerung, Entkrampfung und Losgelassenheit
- Steigerung der Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit
- Beherrschung von Gleichgewicht und Koordination
- Verbesserung der Sprechmotorik
- Verbesserung der spezifischen Beweglichkeit/Geschicklichkeit
- Wahrnehmungsschulung

● *psychische Ebene*

Der Einsatz des Pferdes bietet ein enormes pädagogisch-psychologisches Potential. Denn verbunden mit dem motorischen Erfahrungsgewinn werden zugleich Selbstwertgefühl gestärkt, Kreativität und Ausdrucksmöglichkeiten gefördert. Von dem Pferd geht das Gefühl des ‚Gehalten- und ‚Getragen-werdens‘ aus Es vermittelt als verlässliches Wesen Nähe und Vertrauen. Hervorzuheben sind:

- Stärkung des Selbstwertgefühls

- Aufbau von Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit
- Erlernen richtiger Selbsteinschätzung
- Annehmen von Korrekturen
- Eingeständnis und Überwindung von Ängsten
- Abbau aggressiver Verhaltensweisen
- Erhöhung der Frustrationstoleranz
- Rücksichtnahme auf das Pferd
- Entwicklung von Kooperation und Kreativität

● *soziale Ebene*

Über Partnerübungen und Interaktion in der Gruppe werden soziale Erfahrungen und Beziehungen entwickelt. Dem Pferd als natürliches und lebendiges Medium kommt dabei eine vermittelnde Bedeutung zu. Hervorzuheben sind:

- Einstellen auf den Partner Pferd
- Förderung kooperativen Verhaltens / Aufbau von sozialer Verantwortung
- Abbau von Antipathien
- Anerkennung und Einhalten gemeinsam erstellter Regeln
- Stabilisierung der emotionalen Lage durch gegenseitige Unterstützung (Helfen und Hilfe annehmen)
- Motivationsaufbau zur Mitarbeit
- Anerkennung der Leistung anderer
- Aufbau von Freundschaften (bei integrativen Gruppen auch zu Nichtbehinderten)

4.4 Eine Unterrichtseinheit HPV aus?

Beim Voltigieren geht das Pferd auf dem Zirkel an einer Longe. Es werden vielfältige Bewegungs- und Spielformen mit verschiedenen Schwerpunkten auf dem ungesattelten Pferderücken in Schritt, Trab und Galopp durchgeführt. Hierbei stehen nicht reiterliche Leistungen im Vordergrund sondern das Einstellen auf den Partner Pferd, das kooperative Verhalten innerhalb der Gruppe sowie der Aufbau von sozialer Verantwortung für sich und andere. Neben dem eigentlichen Voltigieren gehört selbstverständlich die Versorgung des Partners Pferd mit dazu.

5. Erweiterung des Bereichs Heilpädagogisches Voltigieren

Dank einer Förderung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung konnte Anfang November das 2. Therapiepferd „Julie“ gekauft werden.

Zurzeit befindet sich Julie noch in der Eingewöhnungs- und Ausbildungsphase. Ab Frühjahr 2010 ist der Einsatz vor allem im Therapiebereich geplant.

Darüber hinaus greift der VGSU ein neues Feld in der Gesundheitsförderung: „Rückenfitness und Gleichgewicht – mit dem Partner Pferd“ auf.

Geplant ist das Angebot in Kooperation mit Schulen aber auch öffentlichen Zugang für alle Kinder aus dem Essener Stadtteilen – oder Umgebung. Nähere Infos und Anmeldungen für die Kurse ab 09.01.2010 werden ab sofort entgegengenommen unter: Tel.: 0201 – 183 7373 oder per mail unter info@vgsu.de



Name des Vereins: RBG Dortmund 51

Name des Übungsleiters: Petra Opitz

Durchgeführte Sportart: Rollifahrtraining und viel mehr....

Kurzbericht über die Sportgruppe:

Einmal wöchentlich treffen sich Kinder und Jugendliche, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, um ihre körperlichen Fähigkeiten zu erproben und zu verbessern. Eine festgelegte Sportart wird dabei nicht angeboten.

Zum einen sollen die Kinder und Jugendlichen einen guten und sicheren Umgang mit dem Rollstuhl erlernen. Dazu gehört auch einmal eine Sportstunde, die außerhalb der Sporthalle stattfindet. Da werden Bordsteinkanten überwunden, Gleise überquert, holperige Wege bewältigt und auf dem Bürgersteig liegende Hundehaufen umfahren. So ein Tross von mehreren Rolli - Fahrern erzeugt schon mal erstaunte Gesichter bei den vorbeikommenden Fußgängern, aber das sind unser Sportler/innen schon gewohnt. Das hält sie auch nicht davon ab, die Aktion immer wieder durchzuführen.

Zum anderen sollen die Teilnehmer/innen während ihrer Zeit in dieser Sportgruppe viele verschiedene Sportarten kennenlernen. Neben den altbekannten Spielen wie zum Beispiel „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser“ oder das „6 Tage -Rennen“, werden auch Riesenball, Tischtennis, Basketball oder Badminton angeboten. Damit möchte der Verein den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, die verschiedenen Sportarten über einen längeren Zeitraum auszuprobieren ohne sofort eine Entscheidung für eine bestimmte Sportart treffen zu müssen. Viele Eltern von Kindern ohne Behinderungen kennen solche Probleme. Wie oft wechseln ihre Kinder den Sportverein, weil die sportlichen Interessen ihrer Kinder in vielen Fällen gar nicht gefestigt sind. Vom ersten Fußballverein geht es zum nächsten Fußballverein. Danach wird die Sportart gewechselt. Tischtennis, Basketball oder Volleyball sind dann die nächsten Stationen. Damit verbunden ist meistens ein Vereinswechsel.

Mit unserem Sportangebot ohne eine „bestimmte Sportart“ möchten wir den Kindern und Jugendlichen diese ständigen Wechsel ersparen. In dieser Sportgruppe bekommen sie die Zeit, die sie benötigen, um die Sportart zu finden, die sie später aktiv ausüben möchten. Im Alter von 14 - 16 Jahren sind sie dann der Kinder- und Jugendsportgruppe entwachsen, wissen aber welche Sportart sie ausüben möchten. Den Verein müssen sie dann auch nicht verlassen, sie können innerhalb des Vereins die Gruppe wechseln, vom Jugendsport zum Erwachsenensport.

In dieser Gruppe geht es aber nicht immer nur um sportliche Aspekte. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich genau das zu machen, was bei nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen „normal“ ist - sie sind in einem Sportverein. Hier haben sie die Möglichkeit Gleichgesinnte außerhalb der Schule kennenzulernen und neue Freunde finden.

Natürlich nutzen die Eltern diese Möglichkeit ebenfalls um Gleichgesinnte kennenzulernen und um Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Dabei steht das Thema Sport natürlich nicht immer im Vordergrund. Informationen und Erfahrungen im Bereich Rollstuhlversorgung, welche Schulformen stehen zur Verfügung oder der bevorstehende Autokauf sind da nur einige der Themen.

